

Gartenkalender Mai

Das feuchte Wetter der letzten Wochen begünstigte die Entwicklung der Sporenlager (spindelartige Verdickungen der Zweige und orangefarbene Ausscheidungen) des Wacholderrosts. Von diesen erfolgt die Infektion der jungen Birnenblätter mit dem Birnengitterrost („Rostflecken“ auf den Blättern), der bei starkem Befall den Birnbaum schwächt und den Ertrag mindert. Bei kleineren Bäumen kann bei Bedarf noch eine Behandlung mit einem dafür zugelassenen Fungizid (Compo Duaxo Pilzfrei) erfolgen. Bei Pfirsichen ist jetzt der Fruchtansatz erkennbar und kann beim alljährlich erforderlichen Fruchtholzschnitt berücksichtigt werden. Pfirsiche tragen im kommenden Jahr nur an dem in diesem Jahr neugebildeten Fruchtholz, während das in diesem Jahr tragende Holz dann verkahlt.

Alle Steinobstbäume sollten jetzt auf Monilibefall (Vertrocknete Triebspitzen und Blüten) kontrolliert und bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten werden, ebenso befallene Ziergehölze.

Rhabarber benötigt jetzt reichlich Wasser, damit er viele starke Stiele bildet. Gedüngt wird erst nach der Ernte Tomaten, Kürbisse, Gurken, Mais und andere frostempfindliche Pflanzen sollten auch bei warmer Witterung nur dann vor Monatsmitte (Eisheilige) ins Freiland bringen, wenn ausreichender Frostschutz gewährleistet werden kann.

Die Direktsaat von Zuckermais erfolgt Ende Juni.
besser erst nach dem 20. Juni.

Bei Bohnen hat sich die Vorkultur in Töpfen am Fenster oder im Gewächshaus gut bewährt.

Kichererbsen und Sojabohnen gedeihen auch bei uns, wenn sie gegen Ende Mai ausgesät werden. Sie gehören zu den Leguminosen und reichern den Boden mit Stickstoff an, der den Folgekulturen zu gute kommt.

Grundsätzlich ist bei der Pflanzung der Tomaten darauf zu achten, dass der Bestand der ausgewachsenen Pflanzen gut durchlüftet und belichtet ist. Bis zur Schließung des Bestandes können die Zwischenräume noch für Pflanzen mit kurzer Entwicklungszeit wie Salat oder Kohlrabi genutzt werden. Eine Mulchschicht aus Rasenschnitt oder anderem Pflanzenmaterial wirkt vorbeugend gegen die Kraut- und Braunfäule und schützt den Boden. Eine ähnliche Wirkung hat auch eine Unterpflanzung mit Neuseeländer Spinat. Der beste Schutz vor der Pilzerkrankung ist eine Überdachung, die die Pflanzen vor Niederschlägen schützt.

Salat und Kohlrabi sollten jetzt satzweise im Abstand von 2 - 3 Wochen ausgesät werden.

Hochbeete eignen sich sehr gut für den Anbau von Süßkartoffeln. Eine an den Rand des Beetes gesetzte Pflanze ziert das Beet und bringt mehrere Kilogramm Ertrag. Das zeitige Entfernen der abgeblühten Blütenstände der Zwiebelblumen fördert die Blüte im nächsten Jahr.

.Zur Förderung von Nützlingen (Wildbienen, Schwebfliegen u.a.) kann ein Teil der Gartenfläche mit Wildblumenmischungen oder Gründüngungspflanzen wie Phacelia, Buchweizen oder einer Leguminosenmischung bestellt werden. Die breitwürfige Aussaat von Tagetes wirkt als Bodenkur gegen Nematoden.

07.05.2014, 13 -17 Uhr: Tomatentag in der Naturschutzstation Malchow

Der VERN e.V. stellt alte und seltene Tomatensorten vor. Pflanzen werden in kleinen Mengen preiswert abgegeben.

Otto Frauenberger
Stellv. Bezirksgartenfachberater